

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2009/2010**

Partnerhochschule: *Charles University Prag*

Land: *Tschechien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Chemie - Biologie*

Aufenthaltsdauer: *August 2009 bis Ende Juni 2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- <https://is.cuni.cz/eng/studium/index.php>
- <http://www.cuni.cz/UKENG-1.html>

*Bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt.*

Den Bericht an andrea.morlock-scherm@aaa.uni-karlsruhe.de schicken.

*Bitte auf das **Format** achten:*

Vorzugsweise PDF, ansonsten bitte DOC (höchstens Version 2003, wir können derzeit keine Dokumente im docx / 2007/ Vista - Format annehmen!)

Diese Formatvorlage NICHT verändern!

Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Kritik niemanden persönlich angreift. Verzichten Sie deshalb z.B. darauf, ungeliebte Dozenten namentlich zu erwähnen. Wir können und werden persönlich diffamierende Texte nicht veröffentlichen.

Ich habe das 7 und 8 Semester meines Biologie Studium in Prag an der Charles Universität absolviert und dabei sowohl gute allerdings auch schlechte Erfahrungen machen müssen.

Bevor jedoch mein Studium dort begann, nahm ich im August 4 Wochen an einem Tschechischen Sprachkurs teil. Dieser war mir im Allgemeinen während meines Aufenthaltes später relativ hilfreich um die alltäglichen Dinge wie einkaufen usw. zu erledigen. Zudem wurden uns in diesem Sprachkurs, außer der Sprache auch noch das Land und die Lebensart der Leute etwas näher gebracht. So ziemlich jedes Wochenende des Sprachkurses wurden Ausflüge zu anderen Teilen Tschechiens angeboten und unter der Woche nachmittags gab es immer kulturelles Programm, bei dem wir Tschechische Berühmtheiten aus Musik, Film oder z.B. Kunst trafen.

Während dieser Zeit habe ich in einem Wohnheim gewohnt, in dem ich durchaus auch meinen gesamten Erasmusaufenthalt hätte wohnen können. In diesem Wohnheim gab es allerdings Doppelzimmer, was bei uns in Karlsruhe ja nicht üblich ist. Die 2 Kühlschränke für den Flur befanden sich auf dem Gang und die Küche war nur eine wirklich spärliche Küchenzeile mit 4 sehr alten Herdplatten und einem Waschbecken. Das war auch der Grund dafür, dass meistens außerhalb gegessen und nicht viel gekocht wurde, obwohl ein Supermarkt in der Nähe war. Auch sind die Restaurants in Prag im Vergleich zu Deutschland sehr billig, so dass man sich das auch erlauben kann, wobei in der Nähe des Wohnheimes nicht viele Restaurants waren und man dann dazu die Fahrt von ca. 20 Minuten ins Innere von Prag auf sich nehmen musste.

Nach dem Sprachkurs bin ich dann mit Freunden, die ich während des Sprachkurses kennengelernt habe, in eine Wohnung gezogen, wobei wir im Nachhinein wissen, dass diese völlig überteuert war und von Tschechen niemals zu diesem Preis angemietet worden wäre. Darum würde ich empfehlen bei der Wohnung wirklich aufzupassen und eher auf WG oder Studentenwohnungsseiten im Internet nachzusehen. Was während des Aufenthaltes meiner Meinung nach gut war, war das Einrichten eines Studenten-Bankkontos bei der tschechischen Sparkasse. Auch die aufladbare tschechische Handykarte war sehr nützlich, um mit Leuten innerhalb von Tschechien zu kommunizieren, und zahlte sich aus. Auch das Metro/Tram Studententicket für U-Bahn und Straßenbahnen ist im Vergleich zu dem in Karlsruhe extrem billig, kann allerdings immer nur für 1 oder 3 Monate gekauft werden und man braucht dazu einen Abschnitt mit Stempel der Fakultät oder eine Studentenkarte. Um die Studentenkarte zu bekommen braucht man allerdings ebenfalls eine Bestätigung der Fakultät. Zudem kann man in Prag zwischen einer normalen und einer ISIC Karte wählen. Dabei handelt es sich um eine internationale Studentenkarte mit der man an manchen Stellen wie z.B. Kino oder einigen Restaurants verbilligte Preise bekommt. Diese ISIC Karte kostet zwar ein bisschen was extra, was sich allerdings völlig rentiert.

Als dann letztendlich das Semester kurz vor seinem Start, war wurden Freunde die ich im Sprachkurs kennengelernt habe aber anderen Fakultäten an der Charles Universität angehörten, zu Einführungsveranstaltungen eingeladen. An der Fakultät für Naturwissenschaften, zu der ich gehörte, gab es allerdings keine solche Veranstaltung. Auch fühlte sich an der Uni während der ganzen Zeit keiner so wirklich für die Erasmusstudenten der Naturwissenschaften verantwortlich, so dass man sich sehr alleingelassen fühlte. Während meines 2. Semesters erfuhr ich dann, dass sich der Erasmusclub vor ca. einem Jahr aufgelöst hatte, und gerade dabei war sich wieder zu formieren. Mir half das allerdings nicht mehr viel, da sie mit ihren Tätigkeiten erst ganz zum Ende meines Aufenthaltes anfangen.

Was man dagegen loben muss, ist der angebotene Sprachkurs während des Semesters für Erasmusstudenten der Naturwissenschaften. Dieser wurde allerdings nicht von der Naturwissenschaftlichen Fakultät, sondern von der 3. Medizinischen Fakultät organisiert. Der Sprachkurs war unterteilt in Anfänger und Fortgeschrittene, wobei Anfänger 2-mal die Woche und Fortgeschrittene 1-mal die Woche Unterricht hatten. Die Lehrer in diesem Kurs gaben sich sehr viel Mühe und ich habe sehr viel gelernt. Zu Ende des Semesters wurde ein kleiner Test geschrieben, der sich jedoch am Stand der Klasse orientierte.

Was die eigentlichen Vorlesungen angeht gab es eigentlich nur zwei Möglichkeiten, entweder sehr gut oder grauenhaft. Angefangen hat es mit dem Problem, dass im Internet auf der Vorlesungsseite meist keine Infos über Ort und Anfangszeit der Vorlesungen vorhanden waren. Wenn man dann E-Mails an die Professoren schrieb, bekam man von einigen gar keine Antwort zurück, und wenn doch, fanden die ausgeschriebenen Kurse entweder nicht statt oder nur auf Tschechisch. Am Ende lief es darauf hinaus, dass ich fast meine gesamte Vorauswahl umändern musste. Um am Ende dann jedoch auf die geforderte Punktzahl zu kommen, war ich gezwungen, einige der Vorlesungen auf Tschechisch zu besuchen. Das hätte kein Problem dargestellt, wenn, wie in einem dieser Fälle, die Professoren meine Situation verstanden und mir Material auf Englisch und sogar Deutsch anbieten konnten. Zudem konnte ich mich in diesem Fall mit der Professorin darauf einigen, dass ich einen Essay über ein Thema das zur Vorlesung passte schrieb. In anderen Fällen habe ich trotz wiederholter Nachfrage nach Material zum Kurs keine Hilfe erhalten, und erst auf die Frage, wie ich mir die Punkte für den Kurs verdienen könne, bekam ich ganz zu Ende des Semesters endlich etwas Material, welches ich dann ganz schnell lernen sollte. Da das leider nicht nur einen sondern gleich drei Kurse betraf, wurde es sehr unübersichtlich. Also gut das waren jetzt die wirklich extremen und nervenaufreibenden Sachen, natürlich gab es auch ein paar Kurse die wirklich auf Englisch waren. Diese waren wirklich gut und sehr interessant. Jedoch musste man sich von der gewohnten Art der Klausuren verabschieden und sich z.B. auf „take-home Exames“ oder verschiedenste Mündlichen Prüfungen umstellen.

Außerdem werden Leute, die unsere schöne Karlsruher Campus-Universität schätzen, keinen besonderen Spaß an der Charlesuniversität haben, da selten Vorlesungen im selben Gebäude zum Teil noch nicht einmal im gleichen Stadtteil von Prag stattfinden.

Ich weiß von Freunden, die ich während Erasmus kennengelernt habe, dass deren Organisation usw. nicht so chaotisch war, an meiner Fakultät war sie es aber leider, was den ganzen Aufenthalt leider sehr stressig und anstrengend gemacht hat. Dadurch dass es jetzt wieder einen Erasmusclub der Naturwissenschaftlichen Fakultät gibt, ist es jetzt vielleicht etwas stressfreier. Ich würde jedoch jedem raten vorher den Sprachkurs zu besuchen und falls sie einen ausfindig machen können schon vorher in Deutschland einen Tschechischkurs besuchen, ich konnte damals leider keinen finden.